

Alfred Gottmann

Die Elster (*Pica pica*) erweitert ihr Siedlungsgebiet im Vorupland

In den östlichen Ausläufern des Uplandes etwa bis zu einer Linie Adorf, Sudeck, Rhenege kam die Elster schon immer als Brutvogel vor. Benkhausen, ein kleines Dorf (ca. 180 Einw.) in nur 2 bis 3 km Entfernung, wurde in der Vergangenheit jedoch von der Art gemieden. Zumindest liegen aus der Brutzeit bisher keine Beobachtungen vor. Zwar tauchten Elstern gelegentlich in den Streuobstflächen am Ortsrand auf, verschwanden aber nach kurzer Zeit wieder. Solche Beobachtungen stammen z. B. aus schneereichen Wintern in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Seit den Herbstmonaten der 90er Jahre wurde diese Art dann mit zunehmender Tendenz registriert.

Mindestens seit 1992 werden Elstern in den eigentlichen Uplanddörfern wie z. B. Usseln (600m ü. NN) beobachtet (LÜBCKE in ENDERLEIN u.a.1993). Da Benkhausen nur ca. 400 m ü. NN liegt, kommt seine Höhenlage nicht als Ursache für das Fehlen der Elster in Frage.

Elstern besiedeln große, zusammenhängende Gebiete, ohne Waldflächen, so LÜBCKE in ENDERLEIN u. a. (1993). Da sich in der Gemarkung von Benkhausen auf kurze Distanz land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen abwechseln, dürfte die Ursache für das Fehlen der Art in der für Elstern ungeeigneten Landschaftsstruktur zu suchen sein.

Seit den 1980er Jahren wandern Ester vermehrt in Ortschaften ein. Benkhausen blieb aber lange Zeit unbesiedelt; auch hierfür war vermutlich die ungeeignete Ortstopographie verantwortlich. Denn der im Tal der Rhene gelegene alte Ortskern wird im Osten von einem bis zu 25 m hohen Steilhang begrenzt, der den Eindruck eines engen Tales entstehen lässt. Laut BEZZEL (1993) werden enge Taleinschnitte jedoch nicht besiedelt.

Die Tatsache, dass dennoch im Jahr 2001 ein Elsternpaar in Benkhausen erfolgreich brütete und mindestens einen Jungvogel zum Ausfliegen brachte, steht scheinbar im Widerspruch zu dem oben Geschilderten. Insbesondere, da das Nest in nur ca. 150 m Entfernung vom Waldrand angelegt wurde und in diesem Waldstück - in nur rd. 400 m Entfernung - ein Habichtpaar mindestens drei Jungvögel aufzog. Somit kann verminderter Feinddruck nicht der Auslöser für diese Neuansiedlung gewesen sein.

Allerdings hat das Ortsbild von Benkhausen in den letzten Jahrzehnten einige tiefgreifende Veränderungen erfahren. Zum einen wurde die Bebauung erweitert, und zwar oberhalb des erwähnten Steilhanges, so dass dieser heute nicht mehr das Dorf begrenzt, sondern sich fast in der Mitte des bebauten Gebietes befindet. Zum anderen wurden die Grundstücke sowohl im Ortskern als auch im Neubaugebiet als Ziergärten gestaltet und mit Ziergehölzen, vornehmlich Koniferen, bepflanzt, die heute Wuchshöhen von ca. 20 m erreicht haben und viele Gebäude deutlich überragen.

Laut (BEZZEL 1993) ist für eine erfolgreiche Ansiedlung der Elster in Ortschaften das Vorhandensein von Bäumen von ausschlaggebender Bedeutung. In solch einem Ziergehölz, einer Lärche, errichtete das Elsterpaar sein Nest, und zwar oberhalb des Steilhanges, an einer Stelle, die ihm einen guten Rundblick über die nähere und weitere Umgebung gestattete. Solche herausragenden Baumwipfel werden von den Elstern auch außerhalb der Brutzeit oft als Ansitze genutzt. Man darf wohl annehmen, dass erst die Summe dieser Veränderungen das Dorf zu einem geeigneten Lebensraum für die Elster gemacht haben. Die Tatsache, dass sich seit dem Frühjahr 2001 Elstern ununterbrochen in Benkhausen aufhalten und die Art auch in der Gemarkung häufiger als früher zu beobachten ist, lässt erwarten, dass Elstern Benkhausen auf Dauer besiedeln werden.

Literatur

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres, Wiesbaden

ENDERLEIN, R., LÜBCKE, W. u. M. SCHÄFER (1993): Die Vogelwelt zwischen Eder und Diemel - Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Korbach

Anschrift des Verfassers:

Alfred Gottmann, Rhenetal 1, 34519 Diemelsee-Benkhausen



Elster

(Foto: M. DELPHO)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Gottmann Alfred

Artikel/Article: [Die Elster \(*Pica pica*\) erweitert ihr Siedlungsgebiet im Vorupland 67-68](#)